



THEMA DER WOCHE
von Manfred Hitzeroth

Uni-Finzen werden Reizthema

Gegenseitige Beschuldigungen in ausgefeilten Kommunikations, ein geplanter „Marsch auf Wiesbaden“ und die vorzeitige Abreise eines hochgestellten Gastes von einem Festakt: Die Beziehungen zwischen der Landesregierung und der Leitung der Marburger Universität erinnern derzeit fast schon an den erbitterten Streit zweier Staaten kurz vor dem Kriegsausbruch. Dabei geht es eigentlich „nur“ um die Sicherung der Hochschulfinanzierung bis 2015. Doch mit der Ankündigung einer Demonstration aller Angehörigen der Uni Marburg gegen die Sparpläne der Regierung am 11. Mai in Wiesbaden und mit mehreren Protestbriefen haben Senat, Dekane und Uni-Präsidentin Professorin Katharina Krause ihrer Dienstherrin, der Wissenschaftsministerin Eva Kühne-Hörmann, jetzt eindeutig den „Fehdehandschuh“ hingeworfen. Und die Ministerin zeigte sich im OP-Interview durchaus kampfbereit. Sie rückt keinen Deut von ihren Sparvorschlägen ab – unter dem Motto, dass auch die Hochschulen des Landes ihren Beitrag zur Bewältigung der Finanzkrise leisten müssten. Dass die Ministerin nun kurz vor ihrer öffentlichen Grundsatzrede beim offiziellen Amtsantritt der Uni-Präsidentin fast schon fluchtartig den Saal und dann Marburg verließ, erhöhte die Eskalationsstufe noch einmal. Kamen der Ministerin die Proteste von Studierenden im Saal und vor der Tür der Aula ganz recht, um vor den geladenen Honoratioren nicht in Erklärungsnot zu geraten? Oder passte diese „Flucht“ gar den Verantwortlichen der Universität besonders gut ins Konzept? Klar ist, dass die Polizei der Ministerin riet, wegen möglicher Gefährdung die Alte Aula der Universität schnell zu verlassen. Für Konfliktforscher ist die aktuelle Gemengelage im „Kampf“ um den Hochschulpakt hochinteressant. Doch bei aller Begeisterung am Streit müssen alle Beteiligten am Konflikt aufpassen, dass sie mit Aktionen und Äußerungen nicht über das Ziel hinausschießen.

Gute Entwicklung bei den Wehren

Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Marburg

Höchststände bei den Mitgliederzahlen, hohe Standards auf allen Gebieten und die Qualität des Feuerwehrbedarfs- und Entwicklungsplans waren die Eckpunkte der positiven Bilanz, die die Feuerwehr Marburg zog.

von Manfred Schubert

Marburg. Etwa 200 Feuerwehrangehörige waren am Mittwochabend zur Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt in das Marbacher Bürgerhaus gekommen. Oberbürgermeister Egon Vaupel erklärte, er sei stolz auf die über 500 motivierten Angehörigen der Einsatzabteilungen der 15 Stadtteilwehren.

Im neuen Haushalt seien 670 000 Euro für Geräte und neue Fahrzeuge vorgesehen. Einige der vor kurzem für 200 000 Euro angeschafften neuen Schutzhelme waren demonstrativ am vorderen Bühnenrand aufgestellt.

Vaupel versprach, dass man alles tun werde, die erreichten hohen Standards auch in Zukunft zu erhalten. Er nannte als weitere Beispiele die Kostenübernahme für den Führerschein Klasse C, die Gesundheitsförderung durch einen Trainingsraum für die Feuerwehren und freien Eintritt ins Aquamar.

Jens Seipp, Sprecher der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen, freute sich, dass die Diskussion um den Feuerwehrbedarfs- und Entwicklungsplan ein mehr als ordentliches Ergebnis hervorgebracht habe.

In diesem Jahr werde die Wiederbelebung der Einsatzabtei-

lungen in Ginseldorf und Baumbach viel Kraft und Zeit kosten, auch die effektive Verknüpfung von Haupt- und Ehrenamt werde die Verantwortlichen weiter beschäftigen.

Wichtig sei es, die offenen Fragen zum Gebiet der Lahnberge und der möglichen Einrichtung einer Werksfeuerwehr mit Transparenz und Offenheit zu behandeln.

Besonders hob Seipp den regen Zuwachs bei den Jugendfeuerwehren hervor. Wir haben das Glück, dass über das normale Maß hinaus viele Feuerwehrangehörige bereit sind, Verantwortung in der Jugendarbeit zu übernehmen, sagte er.

Auch Werner Fischer, Leiter der Feuerwehr Marburg, zählte dies zu den wichtigen Punkten, die er aus seinem 67-seitigen Jahresbericht vortrug. Von 174 im Jahr 2005 stieg die Zahl der Jugendlichen auf 189 im vergangenen Jahr an.

Unter anderem führten die Gründung der Jugendfeuerwehr Ockershausen vor zwei Jahren und einer Kindergruppe in Bortshausen zu dieser Entwicklung.

Auch Cappel strebe die Einrichtung einer Gruppe für Kinder von sechs bis zehn Jahren an. Der Anteil der Mädchen lag 2009 bei 24 Prozent.

Bei den Einsatzkräften stieg die Zahl von 2005 bis 2009 von 498 auf 507. Diese mussten 2009 eine deutlich gestiegene Zahl an Bränden bekämpfen, 192 gegenüber 130 im Jahre 2008. Die Gesamtzahl der Einsätze lag mit 967 unter den 1087 des Vorjahres. Vor allem die Zahl der Fehlalarme ging deutlich von 253 auf 183 zurück, was laut Fischer vielleicht daran liege, dass sehr genau geprüft werde, ob man aus diesen kostenpflichtige Ein-



Oberbürgermeister Egon Vaupel nahm den zu Ehrenbeamten ernannten 22 neugewählten Wehrführern und Stellvertretern den Amtseid ab.
Fotos: Manfred Schubert

sätze machen könne.

Weitere Maßnahmen zur Gesundheitsförderung der Einsatzkräfte, Mitgliedererhalt und -gewinnung, organisatorische Verbesserungen waren einige der Aufgaben, die man in diesem Jahr angehen wolle.

Ernennungen und Entlassungen: Oberbürgermeister Egon Vaupel ernannte Philipp Schwarz (Wehrda) zum neuen Stadtjugendfeuerwehrwart und Katharina Schenkel (Marbach) zu seiner Stellvertreterin. Dem Vorgänger Manfred Inerle (Marbach) und dessen Stellvertreter Markus Hahn (Wehrshausen) händigte er die Entlassungsurkunden aus.

Ernannt und als Ehrenbeamte vereidigt wurden: Jürgen Lemmer (Wehrführer Bortshausen), Peter Bartelmeß und

Andre Cappeller (Wehrführer und Stellvertreter Cappel), Harald Michel und Daniel Kottas (Wehrführer und Stellvertreter Elnhausen), Uwe Rumpf und Manfred Inerle (Wehrführer und Stellvertreter Marbach), Andreas Schogs und Nikolai Dehmel (Wehrführer und Stellvertreter Michelbach), Marc Prause und Thomas Herwig (Wehrführer und Stellvertreter Moischt), Findt Hans (Wehrführer Ronhausen), Reinhard Nau (Stellv. Wehrführer Schröck), Markus Dehnert und Frank Missomelius (Wehrführer und Stellvertreter Wehrda), Markus Hahn und Schneider Matthias (Wehrführer und Stellvertreter Wehrshausen).

Entlassen wurden: Dieter Weber (Stellv. Wehrführer Cappel), Norbert Becker und Harald Michel (Wehrführer und Stellvertreter Elnhausen), Anette Eidam (Stellv. Wehrführerin Marbach), Thomas Döbereiner und Heiner Schäfer (Wehrführer und Stellvertreter Michelbach), Thomas Herwig und Marc Prause (Wehrführer und Stellvertreter Moischt), Dieter Mandt und Markus Dehnert (Wehrführer und Stellvertreter Wehrda), Matthias Schneider und Thomas Tremel (Wehrführer und Stellvertreter Wehrshausen).

Befördert wurde zum Oberbrandmeister: Sascha Köhler (Marburg-Mitte); zum Brandmeister: Sven Brüske (Marburg-Mitte); zum Hauptlöschmeister: Andre Cappeller (Cappel), Jens Müller (Marburg-Mitte) und Marc Prause (Moischt); zum Oberlöschmeister: Florian Brauer, Tobias Schickling und Gregor Scharlau (Marburg-Mitte), Tobias Büttner und Cars-

ten Jöstingmeier (Cappel), Ansgar Knott (Ockershausen) und Matthias Metz (Wehrda); zum Löschmeister: Jürgen Lemmer (Bortshausen), Andreas Jeide (Moischt), Udo Schreiner und Stephan Schuld (Marburg-Mitte).

Ehrungen: Für 40jährige aktive Mitgliedschaft in der Feuerwehr erhielten das Goldenen Brandschutzehrenzeichen am Bande: Werner Müller und Werner Heuser (Marbach), Heinrich Ruppert (Dilschhausen), Lothar Schmidt und Hermann Ziegler (Marburg-Mitte).

Für 25jährige aktive Mitgliedschaft in der Feuerwehr wurden mit dem Silbernen Brandschutzehrenzeichen am Bande geehrt: Klaus-Dieter Damm und Bernd Rhil (Schröck), Thomas Hanel und Harald Schulz (Marburg-Mitte), Arno Becker (Ockershausen), Uwe Bender (Elnhausen), Rainer Henz (Moischt), Klaus Merte (Dilschhausen), Frank Missomelius und Dirk Vaupel (Wehrda), Mario Seibert (Marbach) und Hubert Sell (Michelbach).

Den Bronzenen Helmschild für besondere Verdienste, wie langjähriges Engagement als Führungskraft in der Feuerwehr, verlieh die Feuerwehr Marburg an Norbert Becker (Elnhausen), Alwin Schneider (Haddamshausen), Hans Findt (Ronhausen) und Dieter Mandt (Wehrda).

Die Florian-Medaille der Hessischen Jugendfeuerwehr in Silber erhielten Anette Eidam (Marbach) und Stefan Kreiter (Moischt).

Das Feuerwehrleistungsabzeichen in Eisen wurde verliehen an Nikolai Dehmel und Philip Loch (Michelbach).



Oberbürgermeister Egon Vaupel ernannte Philipp Schwarz (Vierter von links) zum neuen Stadtjugendfeuerwehrwart und Katharina Schenkel zur Stellvertreterin, dem Vorgänger Manfred Inerle (rechts) und dessen Stellvertreter Markus Hahn händigte er die Entlassungsurkunden aus. Links im Bild ist Werner Fischer, Leiter der Feuerwehr Marburg..

1200 Euro Preisvorteil für SIE!

Der Renault TWINGO „Rip Curl“ in der OP-Edition Jetzt mit Renault flex-Finanzierung für ABOplus-Mitglieder:

Nur 70,- statt 120,- EUR pro Monat*
Streng limitiert: 5x weiß, 5x schwarz

1,99 % eff. Jahreszins

*Gutscheinheft für OP ABOplus-Karteninhaber in Verbindung mit der Renault flex-Finanzierung: 24 Gutscheine à 50 Euro, einlösbar bei GNAU gegen Zubehör, Werkstattleistungen oder anrechenbar auf die Schlussrate.

Renault Twingo „Rip Curl“ eco² 1.2 16V 56 kW (76 PS) 3-Türer mit Klang + Klima-Paket, Vorfühswagen, Anzahlung 2.400,-€ inkl. Überführung und Zulassung, monatl. Rate 120,-€, Laufzeit 24 Monate, Gesamtaufleistung 20.000 km, Schlussrate 6.321,-€, eff. Jahreszins 1,99 %*.

Gesamtverbrauch (l/100 km) kombiniert: 5,1; CO₂-Emissionen kombiniert: 119 g/km (Messverfahren gem. RL 80/1268/EWG)

*** Angebot der Renault-Bank für Privatkunden. Enthalten ist eine Restschuldversicherung und die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit gem. Vertragsbedingungen.



RENAULT AUTODIENST GNAU GMBH

NEUE KASSELER STR. 66 • 35039 MARBURG

TELEFON 0 64 21 / 68 77-0 • TELEFAX 0 64 21 / 68 77-77 • MONTAG - FREITAG 8:00 - 19:00 UHR, SAMTAG 9:00 - 15:00 UHR • WWW.GNAU.DE